

36. Predigt
29. August 2004
Erster Gottesdienst nach den Sommerferien (mit Abendmahl)
Pfarrer Dr. Uwe Vetter
Text : Psalm 68 Vers 20
Der Herr legt uns Lasten auf
oder
Divine Locker Room Pep Talk

1. (Lutherbibel)

Gelobt sei der **Herr täglich**. -

Gott **legt uns** eine Last **auf**,

aber er hilft uns auch.

2. (andere Auslegung)

Gelobt (sei) **der Herr, täglich**.

Er lädt uns (Lasten) **auf**.

So, auf diese Weise hilft Er uns.

3. (Martin Buber)

Gesegnet mein Herr !

Tagtäglich lädt er sichs für uns auf,

die Gottheit ist unsere Befreiung !

(wörtliche Übertragung aus der Hebräischen Bibel)

Gesegnet Adonai.

Tag für Tag.

Er hebt (Lasten) **auf uns.**

- Zweite Wortbedeutung: **Er trägt** (für) **uns** (Lasten).

Der Erhabene hilft bzw. befreit uns.¹

*Eines hat Gott geredet.
Ein Zweifaches habe ich gehört. (Psalm 62:12)*

Die Ferien gehen zu Ende. Die Urlauber haben ihr Sommerparadies verlassen und trudeln so langsam wieder zuhause ein, erwartet von Poststapeln, und Kreditkarten-Abrechnungen und großer Wäsche. Willkommen daheim, die Erde hat uns wieder. Sobald die Koffer ausgepackt sind, heißt es sein Alltagspäckchen schultern. Es geht wieder los. - Ich denke, wir brauchen heute ein ganz leichtes Stück Bibel. Einen aufmunternden Gottesspruch gegen die Urlaubsende-Tristesse. Liebe Gemeinde, wie wär's denn mit Psalm 68 Vers 20 : **Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch ! - ?**

I

Vor Jahren hat mir eine alte Dame diesen Spruch unvergesslich gemacht. Sie gehörte zu einem Kontingent von Russlanddeutschen, die frisch zugezogen waren. Für Wohnungen

¹ Barúch Adonáj - Jom Jom - Ja'amam Lanú - haÉl **Jeschu'atenu**. / Säláh. Da Verbum Jeschaténu - Er hilft uns - , das gerade in den Psalmen und in den jüdischen Gebeten der Synagoge sehr häufig gebraucht wird, liegt auch dem Namen Jeschúa zugrunde, auf Griechisch Jesús, der Programmname der Weihnachtsgeschichte bei Matthäus.

sorgte die Stadt. Gegen das Heimweh half die Kirche. So war sie im Frauenkreis erschienen, ein Kopftuch umgebunden, weil man das in der Kirche immer tat, dort wo sie herkam. Wie üblich stellten sich alle im Kreis persönlich vor, und baten die neue Frau, ein wenig von sich zu erzählen. Und dann fing sie an, leise, in einem seltsamen Deutsch, das man im 19. Jahrhundert gesprochen haben mag, und erzählte eine Lebensgeschichte, die selbst für die Leid geprüfsten Alten eine ungewöhnlich erschütternde Geschichte war. Von den Wolgadeutschen Dörfern, von der Verhaftung sämtlicher Pastoren und dem Konfiszieren aller Bibeln und den Brüdergemeinde-Hausgottesdiensten, wo jeder beitrug, was er noch im Gedächtnis hatte; zu Kriegsbeginn verjagt nach Sibirien; vom Überlebenskampf inmitten der Einöde, ohne Saatgut und Spaten, und von der Wanderschaft nach Kasachstan, und der neuen Ausweisung nach dem Zerfall der Sowjetunion, und vom Lager Friedland, vom Zerfallen der Familie, weil in der Fremde plötzlich jeder seine eigenen Wege geht... .

Als die Frau ihre traurige Geschichte beendet hatte, gab es betretenes Schweigen im Altenkreis. - Bis die Leiterin das Wort ergriff, und eben diesen Vers aus Psalm 68 zitierte. Ja, sagte sie, **Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch**. Das war der Leib-und-Magen-Spruch im Altenkreis, bewährt bei Altersbeschwerden aller Art, bei Witwenschaft und nach schlechten Predigten. **Der Herr legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch**. Diesmal aber wirkte der Spruch fast ein wenig leichtfertig.

II

‘Was für ein Blödsinn!’ brauste eine andere Frau in der Runde plötzlich auf. ‘Was ist das denn für ein Gott, der Menschen erst Lasten auferlegt, und dann hilft. Kann er doch gleich lassen’. - Hätten Sie, liebe Gemeinde, eine rettende Antwort drauf gehabt?

Selbst den Krisen erfahrenen Martin Luther hat dieser Spruch in Verlegenheit gebracht. Als Luther Psalm 68 ins Deutsche übersetzte, und diesen einen kleinen Vers, da muss er Schweißperlen auf der Stirn gehabt haben. **Der Herr legt uns eine Last auf**. Das heißt doch nichts anderes als: *Gott* macht uns das Leben schwer! Das Leben ist auch so schwer genug, und *Gott* bürdet uns noch *sein* Päckchen obendrauf! Als Luther diese Worte ins Deutsche übertrug, muss ihm die Vorstellung so bedrückend vorgekommen sein, dass er zwei Kissenwörtchen einschob. Zwei Wörtchen hat er uns untergeschoben, die in der Bibel eigentlich nicht standen: *aber...auch*. **Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch**.

Und so haben wir den Spruch gelernt, als *Zwar - aber*. Mit dieser Kissenversion haben sich ganz viele getröstet. Das Leben hat Licht und Schatten. Und am Ende ist es besser, wenn Glück und Leid aus einer Hand kommen. Gott hält auch das Schwere im grünen Bereich, macht das Leben tragbar und erträglich. *Zwar* Lasten, *aber auch* Hilfe, aus derselben Hand.

Manche haben sich damit getröstet. Anderen half das ganz und gar nicht. Was den einen ein Trost, fuhr anderen kalt über den Rücken: Die Hand, die uns aufhilft, ist dieselbe Hand, die uns schlägt? Das soll unser Gott sein? Martin Luthers schöner Vers hatte den Altenkreis in zwei Lager gespalten.

III

‘Vielleicht’, meldete sich eine dritte Frau vorsichtig zu Wort, ‘vielleicht darf man es ja auch noch anders verstehen. Wenn wir lesen: **Gelobt sei der Herr täglich. Er belastet uns. Er hilft uns.** Vielleicht meinten die Bibelmenschen: *dadurch dass* Gott uns Lasten auflädt, hilft er uns. Gott hilft uns, *indem* Er uns Belastungen zumutet. Die Last kann eine Hilfe sein. Wie wärs damit? ...`.

Kaum war diese Idee geäußert, wurde es plötzlich lebhaft, ja stürmisch im Altenkreis. Von allen Seiten, und quer durch die beiden Parteien, hagelte es Beifall: Mensch ja, das macht Sinn! Das *ist* es doch.

- Wenn beispielsweise jemand gelenkig bleiben will, treibt er Sport. Er *belastet* seinen Körper. Entspannung und Belastung - das hilft.
- Oder wie schwer haben es Kinder, denen stets jeder Wunsch von den Augen abgelesen worden ist. Die immer alles bekommen haben, oder jenen, denen immer alles gelungen ist. Wenn die ihre erste echte Niederlage erleben, bricht eine Welt zusammen. Wer dagegen lernt, mit Widrigkeiten umzugehen, wer lernt, Lasten zu schultern, wird lebensstüchtig für die richtige Welt.
- Ist es nicht oft erst das Leid, das man selber durchlitten hat, das einem Mitgefühl für andere verschafft, und einen Blick für andere schenkt? Aus Last wird Hilfe.
- Das Leben ist manchmal wie ein Schiff in schwerer See. Im Sturm flutet man die Balasttanks im Kiel. Last hilft, das Schiff stabil zu halten, damit die Wellen es nicht umwerfen.

Sehen Sie, liebe Gemeinde, so ist das manchmal bei heiligen Sätzen der Bibel: Eines hatte Gott geredet, und wir haben Zweierlei gehört,. Hier Luther: Das Schwere, aber auch Hilfe aus ein und derselben Hand. Und dort der Gott, der uns Lasten auf legt und gerade dadurch hilft, lebensstüchtig zu werden. Und beides zeigte Wahrheit.

Nur die alte Frau aus Russland sagte nichts. Als würden beide Auslegungen noch nicht an das heranreichen, was sie durchgemacht hatte. Und der Pastor schaute zu ihr rüber und dachte sich: Recht hat auch sie. Es gibt Grausamkeiten, die einfach nicht von Gott stammen². Es gibt Lasten, die nicht stärken, sondern erdrosseln, Lasten, die einfach zu schwer sind für eine Menschenseele. Wussten die Bibelmenschen das denn nicht? Wollten sie das nicht wahrhaben?

IV

O doch, sie wussten es. Und biblischer Glaube hatte auch dies im Blick. Und so gibt noch eine dritte Möglichkeit, eine dritte Auslegung. Es ist eine jüdische Auslegung, (also von Menschen, die mit der alten Bibelsprache vertrauter sind als wir, und Mehrdeutigkeiten mithören, die da drin stecken). Martin Buber, der das Bibelhebräisch wie ein Meister beherrschte, fand heraus: das Wort, das man wiedergeben kann mit

² In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass in der katholischen Tradition heute - letzter Sonntag im August - der Enthauptung von Johannes dem Täufer gedacht wird. Auch so eine eher unappetitliche Geschichte aus der Bibel, die so gar nicht ins Idyll des Gottesreiches passt. Doch niemand wäre damals auf den Gedanken gekommen, diesen Mord Gott in die Schuhe zu schieben, oder auch nur Psalm 68 Vers 20 in diesem Zusammenhang zu zitieren: "Herodes ließ der Tabletänzerin Salome den Kopf von Johannes auf einem silbernen Tablett bringen - gelobt sei der Herr täglich!" - das wäre eine lästerliche Antwort auf ein Verbrechen gewesen.

Lasten aufladen bedeutet auch *und sogar zuerst: Last heben, Last tragen*³. Und so übersetzte Buber :

Gesegnet mein Herr ! Tagtäglich lädt Er sichs auf - für uns. Die Gottheit ist unsere Befreiung. - Haben Sie den Unterschied bemerkt? Der Bibelvers sagt jetzt nicht mehr, dass Gott *uns* Lasten aufbürdet, sondern *sich*. **Gott hebt Lasten hoch** - an unserer Statt. Er packt uns nicht noch eins drauf, sondern im Gegenteil: Er macht es uns tragbarer, erträglicher. **Gesegnet (sei) der Herr. Tagtäglich trägt Er (für) uns Lasten... .**

Das Leben, das wussten Juden, Christen und Heiden auch vor 2000 Jahren, das Leben kann furchtbar unfair sein. Mancher kommt beneidenswert gut weg, der andre mit einem blauen Auge davon, der dritte kriegt's doppelt und dreifach ab und immer noch eins drauf. Doch *nicht Gott* ist der, der das macht. Die biblische Erfahrung war: Gott ist der, der uns beisteht und es uns *erleichtert*. Gott ist derjenige, der uns die Packen **anhebt**, die das Leben uns auferlegt. Gott selbst wuchtet Belastungen hoch und trägt's, für uns. Gottbürdet sich unsere Lasten selber auf. **Gesegnet mein Herr ! Tagtäglich lädt er sichs für uns auf, die Gottheit ist unsere Befreiung.**

Und jetzt, erst an dieser Stelle lächelte die alte Frau aus Friedland, als wenn sie sagen wollte: Habt ihrs endlich! Denn dies deckte sich nun wirklich mit ihrer Erfahrung. Dass Glaube geholfen hat, ein Schicksal zu ertragen, an dem ein Mensch eigentlich zerbrechen müsste.

V

Und nun, liebe Gemeinde, lassen Sie uns leichtfüßiger in diesen Herbst ziehen. **Gesegnet mein Herr. Tagtäglich lädt Er sichs für uns auf. Die Gottheit ist unsere Befreiung.** Wenn ich die Gottesbotschaft heute richtig deute, dann steht da Jemand für Sie bereit, und trägt Ihnen die Taschen, nicht alle, aber die ganz schweren. Nimmt von Ihnen, was Sie überfordert, und tut alles, um Wege zu ebnen und Sie weiter zu locken. Wenn wir's uns nicht selber schwer machen, könnte das ein erträglicher Herbst werden. Lassen wir uns vom Himmel an den Start geleiten. Es geht los.

Amén.

Liturgie:

Eingangsglied **eg 155 : 1-4** Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'

Psalm 146 (eg **762**)

Spruch Jesaja 42:3

Alttestamentliche Lesung (statt Epistel) **Psalm 68 Verse 5-7 und 20+21**

eg. 181.6 : 1+2 Laudate omnes gentes

Evangeliumslesung **MarkusEvg 7 : 31-37**

Lied vor Predigt **eg. 289 : 1+2+5** Nun lob, mein Seel', den Herren

Lied nach Predigt **eg. 452 : 1-3** Er weckt mich alle Morgen

Nach Abkdg **452 : 4+5**

Danklied **eg 272** Ich lobe meinen Gott

³ Die anerkannteste wissenschaftliche Bibelübersetzung im Judentum ist die "New JPS (Jewish Publication Society) Translation according to the traditional Hebrew Text" Dort steht Vers 20 im folgendem Wortlaut wiedergegeben: "**Blessed is the LORD. Day by day He supports us, God, our deliverance**". "Support" gibt präzise den Vorgang wieder, der in der Bibel gemeint ist: Gott stellt sich selber *unter* (lateinisch **Sub**) die Last und trägt (**port**-s) sie auf Seinen Schultern.